

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 10. Oktober 1985

Blatt 2573

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Heimstätte für Alternativgruppen

Kommunal:  
(rosa)

Großes Silbernes Ehrenzeichen an Otto Engelberger  
Hatzl: Verkehrsverbund nicht gefährdet  
Unterhaltsprobleme: Immer öfter hilft das Jugendamt  
Montag Sitzung des Wiener Landtages  
Hatzl präsentiert neues U-Bahn-Buch  
Wiener FPÖ fordert Bannwalderklärung für den  
Wienerwald  
Nur "Bannwald" zu sagen, hilft nichts  
U-Bahn-Baustelle Gaudenzdorf: Arbeiten  
vorübergehend eingestellt  
Verkehrsleitzentrale wird erweitert

Lokal:  
(orange)

Verkehrsbehinderungen am Heumarkt / Hotel Hilton  
Ab Freitag Erweiterung der Problemstoffsammlung

Nur

über FS:

9.10. Tödlicher Straßenbahnunfall  
10.10. Mopedlenker prallte gegen Bus: schwere Kopfver-  
letzungen  
Linie "60" am kommenden Wochenende eingestellt  
Nachrangtafel nicht beachtet, gegen Bus, vier  
Verletzte

.....  
Bereits am 9. Oktober 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Heimstätte für Alternativgruppen

14 Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Den Ankauf von zwei Althäusern im 15. Bezirk, Clementinengasse 7 und Turnergasse 13, beschloß in seiner Sitzung am Mittwoch nachmittag der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung. Zweck des Ankaufes ist die Schaffung von Wohnmöglichkeiten für Alternativgruppen. Für dieses Sozialprojekt hat sich vor allem Jugendstadtrat Ingrid SMEJKAL eingesetzt. Die öVP stimmte gegen den Ankauf, da sie - wie die Gemeinderäte Dr. Peter MAYR und Dr. Wolfgang PETRIK in der Debatte erklärten - dadurch eine Abwertung und "Verslumung" des Gebietes befürchtet. Außerdem sei der Kaufpreis von 3,2 Millionen Schilling überhöht.

#### Zwtl.: Debatte um Auftrag an Firma Durst

Zu einer Debatte zwischen SPÖ- und öVP-Mandataren kam es auch wegen einer Auftragsvergabe an die Firma Dipl.-Ing. Hugo Durst, an die als Bestbieter die Generalunternehmerarbeiten für ein städtisches Wohnhaus in Wien 6, Gumpendorfer Straße 40-44, vergeben wurden. Die öVP stimmte gegen diese Vergabe, da die Gattin des Firmeninhabers die Vermieterin jenes Lokals in der Burggasse sei, in dem eine Sex-Show untergebracht ist. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN wies in der Debatte darauf hin, daß in einem Rechtsstaat eine derartige Sippenhaftung unmöglich sei. Die Firma Durst erhalte den Auftrag als Bestbieter gemäß der ö-Norm. Der Umstand, daß die Gattin des Firmeninhabers Vermieterin eines Lokals sei, über dessen Verwendungszweck auch die Stadt Wien nicht glücklich sei, stehe mit der Vergabe des gegenständlichen Auftrages in keinem wie immer gearteten Zusammenhang. (Schluß) ger/sa

NNNN

Verkehrsbehinderungen am Heumarkt / Hotel Hilton

Utl.: Kommendes Wochenende Fahrbahneinengungen

4 Wien, 10.10. (RK-LOKAL) Am kommenden Samstag und Sonntag kommt es wegen Fahrbahnarbeiten am Heumarkt im Bereich des Hotels Hilton zu größeren Fahrbahnverengungen und damit zu wesentlichen Verkehrsbeeinträchtigungen. Die beiden Fahrspuren in Richtung Landstraßer Hauptstraße müssen bei der Ausfahrt des Hotels Hilton bis zur Landstraßer Hauptstraße gesperrt werden. Der Verkehr wird in beiden Richtungen auf den zwei sonst in Richtung Hotel Intercontinental vorgesehenen Fahrspuren geführt. Da diese Fahrspuren auch von den vom Air-Terminal kommenden Bussen benützt werden, erwarten sich die Verkehrsplaner größere Stauungen und ersuchen deshalb, dieses Straßenstück am kommenden Wochenende zu umfahren. (Schluß) sei/gg

NNNN

Großes Silbernes Ehrenzeichen an Otto Engelberger

5 #Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Mittwoch nachmittag das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an den langjährigen Wiener Stadtplaner und nunmehrigen Vorstandsdirektor des Wiener Flughafens, OSR Dipl.-Ing. Otto ENGELBERGER.#

Engelberger - "ein Mann mit Ideen, aber auch mit Diskussionsstärke und Durchschlagskraft", so Mayr in seiner Laudatio - hat die Wiener Kommunalpolitik in den letzten Jahren und Jahrzehnten ganz entscheidend mitbestimmt: Die U-Bahn-Planung, die Donauinsel als Hochwasserschutzbau und Freizeit- und Erholungsgebiet, aber auch verkehrsorganisatorische Maßnahmen wie die Kurzparkzonen sind mit der Tätigkeit und der Person Otto Engelbergers eng verbunden.

So zahlreich seine Verdienste, so zahlreich waren auch die Ehrengäste bei der Feier im Wiener Rathaus: der Botschafter von Luxemburg, Dr. Eduard MOLITOR, die Landtagspräsidenten Günter SALLABERGER und Fritz HAHN, Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, Magistratsdirektor Prof. Dr. Josef BANDION, der Vorsitzende des Wiener Gemeinderates, Prof. Leopold WIESINGER sowie die Stadträte a.D. Bundesrat Dkfm. Alfred HINTSCHIG und Franz NEKULA. (Schluß)  
sei/bs

NNNN

Hatzl: Verkehrsverbund nicht gefährdet

6 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL nahm Mittwoch abend bei der Vorstellung des neuen U-Bahn-Buches auch zu Berichten über die neuen Verkehrsbetriebe-Tarife Stellung. "Von einem Zusammenbruch des Verkehrsverbundes Ost-Region kann keine Rede sein", sagte Hatzl. "Die Streifenkarten, die nun wegfallen, waren immer nur als vorübergehende Regelung gedacht, weil zufällig zum Zeitpunkt der Einführung die Tarife der einzelnen Verkehrsunternehmen übereinstimmten. Bei den zahlreichen Verkehrsverbunden, die in naher Zukunft in Österreich zu erwarten sind, wie in den Räumen Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz oder Vorarlberg, kann es auch keine einheitlichen Tarife für Einzelfahrten geben, da die ÖBB natürlich einen einheitlichen Tarif für ganz Österreich haben müssen und die lokalen Verkehrsbetriebe ganz unterschiedliche Voraussetzungen haben, die sich auch auf ihre Tarife auswirken müssen."

Der größte Vorteil des Verkehrsverbundes liege nach wie vor in den einheitlichen Netzkarten, die auch von einem Großteil der Fahrgäste benutzt werden. Auch nach der Tarifänderung bei den Wiener Verkehrsbetrieben wird es selbstverständlich Netzkarten in allen Zonenkombinationen geben, die in den meisten Fällen günstiger und einfacher zu handhaben sind als vor Einführung des Verkehrsverbundes.

"Vollkommen unsinnig ist die von einer Zeitung aufgestellte Behauptung, die Tarifänderung würde die Aussicht auf eine Einbeziehung der Buslinien auf Null reduzieren", erklärte Hatzl. "Die beiden Dinge haben miteinander nicht das geringste zu tun, da für die Einbeziehung der Buslinien aufgrund der bei der Einführung des Verbundes abgeschlossenen Vereinbarungen ausschließlich das betroffene Bundesland zuständig ist." (Schluß) roh/gg

Unterhaltsprobleme: Immer öfter hilft das Jugendamt

7 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Beratung und Hilfe des Wiener Jugendamtes bei Unterhaltsproblemen, wird immer mehr in Anspruch genommen, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag gegenüber der RATHAUSKORRESPONDENZ. Wenn Unterhaltspflichtige ihren Zahlungen nicht nachkommen, übernimmt das Jugendamt auf Antrag, als Sachwalter alle erforderlichen Schritte - Ausforschung, Gerichtsanträge, Exekution oder Kontrolle der Zahlungen-, damit die Kinder zu ihrem Unterhalt kommen. In fast 22.000 Fällen hat das Wiener Jugendamt bisher insgesamt geholfen, resümierte Smejkal. In über 9.000 Fällen unterstützte das Jugendamt die Familie durch Unterhaltsvorschüsse.

Zwtl.: Unterhaltsprobleme durch mehr Scheidungen

Vor allem mit der steigenden Zahl der Scheidungen hänge das Anwachsen der Unterhaltsprobleme zusammen, betonte Smejkal. Die in den Bezirksjugendämtern anhängigen Fälle betreffen größtenteils Väter, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen. Nur drei Prozent betreffen unterhaltspflichtige Mütter.

Zwtl.: Unterhaltsbemessung: Situation unbefriedigend

Smejkal wies in diesem Zusammenhang auf die ungelöste Problematik bei der erstmaligen Unterhaltsbemessung hin. In manchen Fällen dauere das Verfahren sehr lange, währenddessen die Kinder ohne Unterhaltszahlungen auskommen müßten. Bereits 1981 habe das Wiener Jugendamt dem Bundesministerium für Justiz eine gesetzliche Regelung vorgeschlagen, wonach durch die Festsetzung eines Regelunterhaltes diese für manche Familien äußerst belastende Situation überbrückt werden könnte, schloß Smejkal. (Schluß) je/bs

NNNN

Montag Sitzung des Wiener Landtages

8 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Landtag tritt am Montag zu einer Sitzung zusammen. Sitzungsbeginn ist um 9 Uhr. Die Sitzung beginnt mit einer Fragestunde. Auf der Tagesordnung stehen zwei Geschäftsstücke, und zwar das neue Wiener Personalvertretungsgesetz und eine Novelle zum Wiener Müllabfuhrgesetz. (Schluß) du/gg

NNNN

Hatzl präsentiert neues U-Bahn-Buch (1)

Utl.: Projekt für die U 6-Verlängerung nach Siebenhirten liegt vor  
9 #Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Bei einer Pressekonferenz stellte  
Verkehrsstadtrat Johann HATZL Mittwoch abend gemeinsam mit dem  
"Compress-Verlag" das neu erschienene U-Bahn-Buch vor. Es enthält  
auf 250 Seiten mit 230 Abbildungen alles Wissenswerte über den Bau  
der Wiener U-Bahn von der ersten Beschlußfassung im Gemeinderat bis  
zur Vorschau auf die dritte und vierte Ausbauphase. Gleichzeitig  
präsentierte Stadtrat Hatzl das von den Wiener Verkehrsbetrieben  
gemeinsam mit der Stadtstrukturplanung erstellte Konzept für die  
Verlängerung der U 6 nach Siebenhirten, die 1990 erfolgen soll. #

Das U-Bahn-Buch, von der U-Bahn-Bau-Abteilung im "Compress-  
Verlag" herausgegeben, stellt eine Fundgrube für jeden dar, der sich  
für dieses Wiener Jahrhundertprojekt interessiert. Die Beiträge  
stammen von den federführenden Mitarbeitern beim U-Bahn-Bau, die aus  
erster Hand von der technischen Großtat, die die Errichtung einer  
U-Bahn im dichtverbauten Stadtgebiet darstellt, berichten können.  
Gestaltet hat das Buch Dipl.-Ing. Walter HINKEL, stellvertretender  
Abteilungsleiter der MA 38 und verantwortlich für den diffizilen  
U 3-Bauabschnitt "Volkstheater". Neben einem umfassenden Überblick  
über die derzeit laufende zweite Ausbauphase der Wiener U-Bahn mit  
dem Bau der Linien U 3 und U 6 enthält es einen Überblick über den  
Bau des Grundnetzes sowie eine Vorschau auf die dritte und vierte  
Ausbauphase mit den diversen Verlängerungen der dann bestehenden  
fünf U-Bahn-Linien.

Das Buch kann zum günstigen Preis von 250 Schilling direkt beim  
Compress-Verlag (Jenußgasse 4, 1140 Wien, Postfach 232) bestellt  
werden. (Forts.) roh/gg

NNNN



Hatzl präsentierte neues U-Bahn-Buch (2)

Utl.: Projekt für die U6-Verlängerung nach Siebenhirten liegt vor  
10 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Bekanntlich wird die U 6 im Jahr  
1989 über die derzeitige Stadtbahnstrecke und die derzeit in Bau  
befindliche Neubaustrecke von Heiligenstadt bis zur  
Philadelphiabrücke fahren. Bereits ein Jahr später soll die  
Verlängerung nach Siebenhirten auf der Trasse der Straßenbahnlinie  
"64" fertiggestellt sein. Seit Ende 1984 arbeiten die Wiener  
Verkehrsbetriebe gemeinsam mit der MA 18 (Stadtstrukturplanung) an  
der Erstellung eines generellen Projektes dafür. Nun wurde von  
Stadtrat Hatzl der technische Bericht dazu vorgelegt.

Für den Bau der Verlängerungsstrecke sind eine Reihe  
technischer Probleme zu bewältigen, da man sich an einige Vorgaben  
halten muß: So soll die gegenwärtige Trassierung weitgehend  
beibehalten werden, andererseits darf eine U-Bahn-Linie im Gegensatz  
zur Straßenbahn natürlich nicht mit anderen Verkehrsmitteln in  
Kontakt kommen, wodurch der Bau von Brücken, Tragwerken,  
Fußgängerunterführungen und dergleichen notwendig wird. Drittens muß  
versucht werden, dabei möglichst wenig in die Rechte Dritter  
einzugreifen, um Verhandlungen über Servitute und Grundablösungen  
und die damit verbundenen zeitlichen und finanziellen Aufwendungen  
zu vermeiden.

Die allgemeinen Daten für diese Verlängerungsstrecke: Sie  
reicht vom südlichen Ende des derzeit in Bau befindlichen ersten  
U6-Abschnittes (Pottendorfer Straße), wo ein rund 75 Meter langer  
Anschlußtunnel an die Neubaustrecke gebaut werden muß, bis zur  
derzeitigen Endstation Siebenhirten der Linie "64". Die Länge  
beträgt insgesamt 4850 Meter. Durch die bereits U-Bahn-gerecht  
ausgebaute Hochstrecke im Bereich Alt-Erlaa zerfällt der  
Umbaubereich praktisch in eine nördliche und in eine südliche Hälfte.  
(Forts.) roh/bs

Hatzl präsentiert neues U-Bahn-Buch (3)

Utl.: Projekt für die U 6-Verlängerung nach Siebenhirten liegt vor  
11 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Die U 6 wird zwischen der  
Philadelphiabrücke und Siebenhirten über die Stationen  
Tscherttegasse, Am Schöpfwerk, Alt Erlaa, Erlaaer Straße und  
Perfektastraße verfügen. Die Endstation Siebenhirten muß ein Stück  
nach Norden verschoben werden, da die dort bestehende Umkehrschleife  
nicht für den U-Bahn-Betrieb tauglich ist und neu gebaut werden muß.  
Die Endstation erhält einen neuen überdachten Mittelbahnsteig mit  
zwei Zugängen.

Die Station Erlaaer Straße wird etwa fünf Meter über dem  
derzeitigen Niveau nördlich der Erlaaer Straße liegen. Bei der  
bereits bestehenden Hochstation Alt Erlaa werden die Bahnsteige  
Richtung Süden verlängert, weshalb dort auch neue Zugänge errichtet  
werden müssen. Die Station Am Schöpfwerk wird als Hochstation neu  
errichtet. Die derzeitige Straßenbahnstation Tscherttegasse wird  
aufgelassen und in nach Norden verschobener Lage neu errichtet.

Die wesentlichsten Neubauten im Zuge des Umbaus der Strecke:

- o Fußgängerunterführung im Zuge der Baslergasse
- o Brücke über die Wallackgasse
- o Absenkung der Perfektastraße mit Überbrückung
- o Brücke über die neu auszubauende Carl-Berger-Gasse
- o Brücke über die Erlaaer Straße
- o Tragwerke für die zu errichtende Hochstrecke im Anschluß an die  
Station Erlaaer Straße und im Bereich Am Schöpfwerk sowie für die  
Donauländebahn über der U 6 und der Badner Bahn
- o diverse Stütz- und Futtermauern im gesamten Streckenbereich
- o Verschwenkung der Trasse der Badner Bahn Richtung Osten und  
Errichtung einer Betriebsgleisverbindung
- o Bau einer Abstellhalle für 15 U-Bahn-Züge in Siebenhirten.

(Schluß) roh/gg

NNNN

Wiener FPÖ fordert Bannwalderklärung für den Wienerwald

12 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Eine Bannwalderklärung für den Wienerwald forderte FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL vom Wiener Landeshauptmann ZILK am Donnerstag in einem Pressegespräch. Es bestehe kein Zweifel, sagte Hirnschall, daß gerade beim Wienerwald die Erholungsfunktion gegenüber der wirtschaftlichen Nutzung im Vordergrund steht und daher laut Forstgesetz ein typisches Beispiel für einen Bannwald gegeben ist. Hirnschall kritisierte, daß die Stadt Wien von ihren weitreichenden Kompetenzen zum Schutz des Waldes bisher keinen Gebrauch gemacht habe. Nach der bestehenden Gesetzeslage sei eine derartige Schutzmaßnahme zugunsten des Wienerwaldes nicht nur rechtlich zulässig, sondern sogar zwingend geboten. (Schluß) du/bs

NNNN

## Ab Freitag Erweiterung der Problemstoffsammlung

Utl.: Acht neue Sammelstellen in Betrieb

13 #Wien, 10.10. (RK-LOKAL) Gute Erfolge verzeichneten die beiden Problemstoff-Sammelstellen in den Planquadrat-Gebieten im 19. und 20. Bezirk. Diese Sammlungen zur Entgiftung des Hausmülls werden daher nun auf Initiative von Umweltstadtrat Helmut BRAUN ausgedehnt: Ab morgen, Freitag, stehen acht weitere Problemstoff-Sammelstellen in Wien zur Verfügung. Diese Stellen sind jeweils Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Angenommen werden alle jene Problemstoffe, die nicht zum normalen Hausmüll gehören - etwa alte Lacke, Farben, Lösungsmittel, Altöle, Fleckputzmittel, Verdünnungen, Fotochemikalien, Säuren, Laugen, Chemikalien aus dem Hobbybereich, Schädlingsbekämpfungsmittel, Altbatterien usw. #

Insgesamt gibt es damit in Wien zehn Problemstoff-Sammelstellen. "Ich bitte die Wienerinnen und Wiener, im Interesse unserer Umwelt von diesem Serviceangebot auch Gebrauch zu machen und Problemstoffe nicht einfach in den Müll wandern zu lassen", erklärte Umweltstadtrat Helmut BRAUN dazu. Wie der Wiener Umweltstadtrat betonte, sollen im Winter 1985/86 weitere sechs Sammelstellen auf öffentlichen Plätzen - die acht jetzt hinzugekommenen Stellen befinden sich bei Straßenpflegedepots der MA 48 - eingerichtet werden. Schließlich soll in jedem Wiener Bezirk eine Problemstoff-Sammelstelle vorhanden sein.

Die zehn Problemstoffsammelstellen befinden sich an folgenden Stellen (öffnungszeiten: Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr):

- 3, Grasbergergasse 3
- 10, Sonnleithnergasse 30
- 11, Simmeringer Hauptstraße 32
- 14, Zehetnergasse 7 - 9
- 16, Kendlerstraße 47
- 19, Planquadrat, Sonnbergplatz (bereits vorhanden)
- 20, Planquadrat, Hannovermarkt (bereits vorhanden)
- 21, Fultonstraße 10
- 22, Breitenleer Straße 268
- 23, Südrandstraße 2.

Ein Hinweis: Bei sieben Straßenpflegedepots aus dieser Liste (außer Grasbergergasse) wurden bisher schon Sperrmüll und anderes Gerümpel, bis zum Inhalt eines Autokofferraums, entgegengenommen. Da die Problemstoffsammelstellen jedoch mit speziellem Personal besetzt werden müssen, gelten für die Problemstoffsammlung andere Zeiten als für die Sperrmüllsammlungen (Sperrmüllannahme Montag bis Freitag von 7 bis 15 und Samstag von 7 bis 11.30 Uhr). (Schluß) hrs/gg

Braun: Nur "Bannwald" zu sagen, hilft nichts (1)

14 #Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Es sei ein bißchen zu wenig, nur zu fordern, daß der Wienerwald zum "Bannwald" erklärt werde, das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Donnerstag zu einer FPÖ-Pressekonferenz. Wie Braun sagte, überprüften Forstamt und Umweltaeilung derzeit diese Möglichkeit. Wichtiger allerdings seien für ihn, Braun, die bereits getroffenen und noch kommenden konkreten Maßnahmen zum Schutz des Wienerwaldes und gegen Luftverunreinigung. Wenn Hirnschall außerdem von einer Leermeldung spricht, so scheint er zu übersehen, daß der Schutz der Wälder und speziell des Wienerwaldes ganz bestimmt nicht nur Sache einer einzigen Abteilung sein kann, sagte Braun und verwies unter anderem auf die bereits erfüllten Maßnahmen aus der Regierungserklärung des Bürgermeisters.#

Zu den Aktivitäten zum Schutz des Wienerwaldes - wie auch der Wälder und vor allem der Menschen überhaupt - gehören z.B.

- o ständige Verbesserung der Wiener Luftqualität (nachweisbares Sinken des SO<sub>2</sub>-Gehalts)
- o Rauchgaswäsche für Müllverbrennungsanlagen
- o Verringerung der Schadstoffemissionen aus Kraftwerken
- o Sanierungspaket EBS
- o wissenschaftliche Untersuchungen zur Frage Schadstoffbelastung im Wienerwald - zusätzlich zu bereits durchgeführten Untersuchungen steht z.B. auf der Tagesordnung des morgigen Umweltausschusses auch eine "Zustandserhebung Wienerwald", die die österreichische Akademie der Wissenschaften durchführen soll
- o Initiativen für bleifreies Benzin und Verringerung des Schwefelgehalts im Heizöl
- o Vorbereitungen für Smogalarmplan, täglich Veröffentlichung der Luftmeßwerte via Stadtradio
- o Verringerung von Kfz-Emissionen auch durch verkehrstechnische Maßnahmen, Appell an Autofahrer zur Tempoanpassung und Verzicht auf Schleichwege durch den Wald
- o Auswertung der Falschfarbenfotos über Gesundheitszustand der Bäume in Wien
- o Emissionsminimierung für Betriebe bei gewerbebehördlichen Betriebsanlageverfahren
- o hunderttausend Bäume neu gepflanzt, Waldpflanztag, Waldsauberkeitstag, Aktion gegen Autowracks und wilde Deponien
- o Aktivitäten zum Jahr des Waldes - speziell für Schulen

(Forts.) hrs/bs

Donnerstag, 10.10.1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2586

Braun: Nur "Bannwald" zu sagen, hilft nichts (2)

15 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) "Die Stadt Wien hat ein komplettes Programm für den Schutz der Wälder. Als Grundlage für weitere Maßnahmen wird das kommende Landesgesetz über den Verfassungsschutz für den Wienerwald dienen, das die Basis für weitere Aktivitäten wie etwa auch Einschränkungen des wilden Bauens bildet. Selbstverständlich wird auch die Möglichkeit des Bannwaldes geprüft, wobei ich aber darauf aufmerksam machen möchte, daß diese Funktion vor allem im Gebirge bedeutsam ist", schloß Braun. (Schluß) hrs/bs

NNNN

U-Bahn-Baustelle Gaudenzdorf: Arbeiten vorübergehend eingestellt  
16 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Auf der U-Bahn-Baustelle am Gaudenzdorfer Gürtel, wo derzeit bekanntlich der Abtransport des kontaminierten Erdreiches stattfindet, wurde bei den laufenden Messungen nun Benzol in der Luft innerhalb der Baugrube festgestellt. Um eine Gefährdung der Arbeiter auszuschließen, wurde kurzfristig eine Einstellung der Arbeiten beschlossen.

Die Umweltschutzabteilung nimmt nun genauere Messungen vor. Aufgrund der bisher vorliegenden Daten liegt der Benzolgehalt der Luft allerdings deutlich unter den Grenzwerten. Trotzdem wurden auch das Arbeitsinspektorat, die Transportfirma und das Gesundheitsamt verständigt. Die betroffenen Arbeiter werden auf mögliche Gesundheitsschäden untersucht. Eine Gefährdung der Anrainer ist aufgrund der bisherigen Erkenntnisse ausgeschlossen, da nur innerhalb der Baugrube das aus dem verunreinigten Erdreich entweichende Benzol festgestellt werden konnte. (Schluß) roh/gg

NNNN

Verkehrsleitzentrale wird erweitert

17 #Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER kündigte nach einem Besuch des Bautenausschusses des Wiener Gemeinderates Donnerstag in der Verkehrsleitzentrale in der Roßauer Kaserne einen Ausbau und eine Erweiterung der Verkehrsleitzentrale an. Rautner: "Die Kapazitätsgrenze ist erreicht, ich bin froh, daß sich nun eine Erweiterung für 1986 abzeichnet. #

Die Verkehrsleitzentrale wird trotz der Übersiedlung der Wiener Polizei zum Franz-Josefs-Bahnhof in der Roßauer Kaserne bleiben, und zwar in dem zum Schlick-Platz gerichteten Trakt. Derzeit sind in der Verkehrsleitzentrale 427 Lichtsignalanlagen angeschlossen. Das sind etwas mehr als die Hälfte der 814 in Wien aufgestellten Anlagen. Die Planung für den Ausbau und die Erweiterung der Verkehrsleitzentrale ist bereits abgeschlossen. (Schluß) sei/bs

NNNN